FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

2. Oktober 1750

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445

Visual Library

einige Heiden zur Erkentnis Gottes. Einige Christen wurden besonders ermahnet, und nur funfzehn Personen zur Beichte und Heil: Abendmahl angenommen, worauf auch noch ein Kind die Heil: Taufe empfing. den 25ten Sept. erweckte der Landprediger in Karasalam fünf und vierzig Christen aus Joh: 3, v 36. Wer an den Sohn gläubet &c und gab dreyen Kindern die Heil: Taufe. Auf dem Wege wurden einige Heiden erwecket, ihren Schöpfer kennen zu lernen. des Nachts blieben sie in Tiruwâraturey. den 26ten Sept: In Terirhendur fand der Landprediger Gelegenheit durch ein Gleichnis einigen Heiden begreiflich zu machen, wie ihre Sünden getilget werden könten, nemlich nicht durch Wallfahrten, Waschen, Opfern, Allmosen geben &c sondern durch eine bußfertige Bereuung derselben und demüthige Abbitte &c. Hierzu war die Gelegenheit diese, daß einer einen Kürbis dem Brahmaner gegeben, dagegen der andere sagte, es hätte sollen den Tadern gegeben werden, die Sclaven des Perumals wären: wobey sie der Landprediger gefraget, warum sie solche Gaben gäben, darauf sie erwiedert, daß es zur Tilgung ihrer Sünden geschehe. den 27ten Sept: hielt der Landprediger über 1 Petr: Cap. 1, v 16. Es stehet geschrieben &c einen Vortrag vor sieben Christen. Auf dem Wege wurde auch noch mit ein und andern Heiden geredet. des Nachts blieben sie in Tattenur. den 28ten Sept. des Morgens um sieben Uhr kamen sie allerseits durch Göttl: Güte wohlbehalten in Porreiar an. Herr Jesu, laß alles Pflantzen und Begiessen auf dieser Reise mit deinem Göttl: Gedeyen begleitet seyn, dir zum Preise und allen zum Heil und Seligkeit!

Rajanajkkens Brief. den 2ten Oct: der Catechet Rajanâjkken in Tanshaur hat bey der Verwaltung seines Ober-Aufseher-Amts über die neun Vorstädte von Tanshaur überaus häuffige Gelegenheit gehabt, denen Römischen Christen, die in grosser Anzahl unter ihm stehen, den Rath Gottes von ihrer Seligkeit durch den Glauben an den einigen Mittler Jesum vorzustellen, und sie dabey von den Irrthümern ihrer Kirche zu überzeugen; wobey sie immerdar seine Aufmercksamkeit bewiesen, obgleich einige Römische aus den andern Dörfern ihn zu verläumden gesucht: welchen er aber das Maul mit Freudigkeit gestopfet hat. da er zu einer Zeit einen Ehebruch, den ein Römisches Weib begangen, bestrafen müssen, hat er zuvorderst allen, die zusammen kommen waren, die abscheu-

liche

liche Sündlichkeit solches Vergehens aus Gottes Wort vorgehalten, und hernach auch zwey Parreiern, so dem Weibe zur Begehung solcher Sünde behülflich gewesen, einen Zopf Haare öffentlich abschneiden lassen; welches unter ihnen zwar für eine grosse Beschimpfung gehalten wird: doch haben alle das von ihm mit Zuziehung anderer gesprochene Urtheil für recht und billig gehalten und gelobet. Mit Heiden und Muhammedanern hat er auch einige Unterredungen gehalten, unter denen aber die letzten heftig widersprochen.

Den 4ten Oct: Nachdem die beiden Constabels in Tanshaur, John Till, nebst seinen Sohn, das Heil: Abendmahl in der Portugiesischen Gemeine heute genossen, gab der erste, dessen Redlichkeit, und Liebe zu der Mission mehr und mehr bekant wird, drey Rthaler, zur Austheilung unter die armen Christen alhier: ausser dem er monatlich der Mission eine Gabe von 1 Rthlr zukommen lässet. Der Herr wolle ihm solches im Geistlichen reichlich vergelten, und ihn an jenem Tage die Früchte seiner Liebe, die er denen armen Christen sowol hier als in Tanshaur erzeiget, mit Freuden erndten lassen! Geschenck an die Mission.

Den 6ten Oct: wurden die Wittwen und gebrechlichen Männer, bey Austheilung der Monatl: Allmosen, aus Joh. 14, v 18. Ich will euch nicht Waysen lassen, ~~erwecket~~ nach vorheriger Anzeige des Inhalts und Zwecks dieser Worte Christi, erwecket, theils den natürlichen Zustand der Menschen überhaupt, als sonderlich da sie vormalen Heiden gewesen sich recht vorzustellen, wie sie nach demselben gleichsam Waysen gewesen, theils die grosse Gnade Gottes in Christo Jesu, da Er zu ihnen gekommen, sich ihnen als ihren Vater und Erlöser geoffenbaret, und noch täglich als einen solchen an ihnen beweisen will, vorgehalten, und sie gebeten, Ihn zu ihrem Vater und Versorger in Christo anzunehmen, sich zu Ihm zu halten, und auf Ihn zu trauen. Erweckung an die Armen.

Den 7ten Oct: las Parensesimuttu seinen Monatlichen Bericht von seiner Arbeit vor: woraus wir sahen, daß er öfterer mit Muhammedanern zu reden Gelegenheit gehabt, die er zu überzeugen gesucht, daß Jesus alleine der Mittler und Größte unter denen Propheten sey, den man also vor allen hören müsse. Die Christen seines Orts sowol als in seinem Bezirke hat er auch bey aller Gelegenheit besorget. Eine Heidin, die sich aber seit einiger Zeit entschlossen, eine Bericht aus Teilikeo.

Chri-